



Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen

Eugen Akeret, Flaach
 Dominik Diezi, Arbon-Stachen
 Humbert Entress, Aadorf
 Anita Fahrni, Frauenfeld
 Heinz Geisser, Nussbaumen
 Mike Gessner, Tägerwilten
 Carmen Haag, Stettfurt
 Thomas Keller, Hüttwilten
 Jörg Müller, Buch
 Sabina Peter Köstli, Hüttwilten
 Christoph Schweizer, Uesslingen

Mitgliederbeitrag 2025

Die Stiftung Seebachtal wäre ohne die Unterstützung unserer Mitglieder nicht denkbar – erst Sie, liebe Unterstützerin, lieber Unterstützer machen es durch Ihre ideelle und auch finanzielle Hilfeleistung möglich, dass die Natur im Seebachtal ihren Lebensraum so erfolgreich zurückgewinnt. Dafür sind wir Ihnen von Herzen dankbar. Ihre Unterstützung empfinden wir aber auch als gerne getragene Verantwortung, unserer Bestes zu geben, damit die gesetzten Ziele auch erreicht werden können.

Sie haben im vergangenen Jahr grosszügiger gespendet und sind unserem Aufruf gefolgt. Das war angesichts unserer angespannten Finanzlage dringend notwendig und ist es leider noch immer. Wenn wir viel bewegen sollen, geht das ohne erheblichen finanziellen Aufwand nicht. Deshalb sind wir Ihnen auch jetzt sehr dankbar, wenn Sie uns unterstützen können, allenfalls auch über Ihren Jahresbeitrag hinaus. Haben Sie vielen lieben Dank dafür. Da wir keinen administrativen Aufwand haben und Stiftungsrat und Pflegekommission strikt ehrenamtlich arbeiten, haben Sie die Gewissheit, dass Ihre Zuwendungen ganz direkt der Natur im Seebachtal zu Gute kommen.

Präsidium und Geschäftsstelle

Humbert Entress
 Wiesentalstrasse 27, 8355 Aadorf
 T 052 368 02 29
 praesidium@stiftungseebachtal.ch

Geschäftsstelle Natur

Kaden & Partner AG
 Bahnhofstrasse 43, 8500 Frauenfeld
 T 052 721 18 45
 natur@stiftungseebachtal.ch

Informationen

Aktuelle Informationen über Projekte und Aktionen der Stiftung Seebachtal finden Sie unter:

www.stiftungseebachtal.ch

Gestaltung: www.entress.ch



Brief aus dem Seebachtal

Einladung zur 31. Stiftungsversammlung
 Mittwoch, 18. Juni 2025, 20 Uhr
 Besenbeiz Seehalde, Hüttwilten

Traktanden der Stiftungsversammlung

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten Versammlung
3. Jahresberichte
4. Bericht zur Finanzlage
5. Verschiedenes und Umfrage

Rund um die Wasserhaltung

Heinz Ehmman, Leiter Gewässerqualität und -nutzung und stellvertretender Amtschef im Amt für Umwelt des Kantons Thurgau, kennt die Themen rund um die Wasserhaltung des Hüttwilensees wie kein anderer – er zeichnet verantwortlich für die Tiefenwasserableitung und die Wasserentnahme zur Bewässerung der landwirtschaftlichen Flächen, deren Konzession derzeit erneuert wird. Wir freuen uns sehr auf Wissensvermittlung aus erster Hand.

Jahresbericht

Aufwertungen

Beim Bruggiriet am Hasensee wurden im letzten Herbst in einem Bereich, wo sich Weidengebüsche auszubreiten begannen, zwei neue Amphibiengewässer ausgehoben. Vom Grasfrosch wurden sie in diesem Frühjahr noch nicht zum Laichen genutzt, doch die nun ins Laichgeschäft einsteigenden Laubfrösche werden die Gewässer sicherlich demnächst in Beschlag nehmen. Weitere geplante Amphibiengewässer auf der Weide Bodewiis südlich des Hasenseekanals konnten im Herbst / Winter auf Grund der hohen Wasserstände noch nicht umgesetzt werden.

Entlang dem südlichen Hüttwilersee auf der Höhe der Ruine Helfenberg haben Bäume und Gebüsche den durch die Rückverlegung des Uferwegs im Jahr 2003 geschaffenen breiten Uferbereich immer mehr erobert. In diese natürliche Entwicklung wurde in den letzten 20 Jahren nur punktuell eingegriffen, so dass langsam ein dichter werdender Waldstandort entstand. Eine differenziertere Entwicklung verschiedener Bereiche soll nun eine höhere Vielfalt der Lebensräume, aber auch mehr Abwechslung für die entlang spazierenden Besucher und Besucherinnen sicherstellen. Ein Streifen entlang des Uferwegs von unterschiedlich zwischen 2 und 5 Metern Breite wird regelmässig als Krautsaum gemäht und dadurch verschiedenen prächtig blühenden Kräutern Platz bieten. Daran schliessen weniger häufig gemähte Krautfluren, Gebüschgruppen, Einzelbäume und struktureiche, eher lichte Waldbereiche an. Zudem wird ein Teilbereich, in dem jetzt Röhricht und lichtetes Gehölz stehen, künftig mit Hochlandrindern beweidet, um wiederum abwechslungsreichen Lebensraum für Flora und Fauna zu schaffen. Als Startmassnahme wurde der ganze Abschnitt diesen Winter kräftig ausgeholzt.

Umsetzung Entwicklungskonzept

Das 2023 beschlossene Entwicklungskonzept sieht die Aufwertung grosser Stiftungsflächen in den nächsten 3 bis 5 Jahren vor. Im Berichtsjahr hätten eigentlich bereits die ersten grossflächigen Massnahmen umgesetzt werden sollen. Für die erste, im Verhältnis eher kleine Aufwertungsfläche «Hosenträger» südlich des Seebachs warten wir noch immer auf die Baubewilligung. Als grosse Herausforderung zeigt sich der Umgang mit dem bei der

Aufwertung anfallenden Oberboden, welcher gemäss den gesetzlichen Vorgaben weiterhin als Boden genutzt werden muss. Dafür sind entsprechende Bodenaufwertungsprojekte nötig, die aber hohe spezifische Ausgangsbedingungen erfordern, damit sie bewilligungsfähig sind. Dem steht das Ansinnen gegenüber, den Boden möglichst lokal verwerten zu können. Drei mögliche Aufwertungsflächen wurden durch unsere Bodenfachleute geprüft, leider eignet sich keiner davon für ein Bodenaufwertungsprojekt. Wir werden weitere mögliche Aufwertungsstandorte in der Umgebung prüfen. Im Moment sind wir verhalten optimistisch, dass wir bald eine Lösung für die lokale Bodenverwertung finden, so dass die Aufwertung «Hosenträger» in diesem Spätsommer / Herbst noch umgesetzt werden kann.

Im nächsten Jahr soll dann die mit gut 5 ha erste grossflächige Ausweitung der Moorflächen im Gebiet In Langen Teilen / Vierezwanzgerriet erfolgen. Wir freuen uns schon darauf, dann einen weiteren Meilenstein in der Rückeroberung der Flachmoore realisieren zu können.

Stegersatz am Nussbaumersee

Über 20 Jahre führt der rund 73 Meter lange Holzsteg nun schon durch die Flachwasserzone am Süd-Westufer des Nussbaumersees.



Der Wanderweg steht unter Wasser.

Seit langem ist er Teil des beliebten Wanderwegnetzes im Seebachtal und wird von Spaziergängerinnen und Naturfreunden rege genutzt. Doch Wind, Wetter und wechselfeuchte Bedingungen haben ihre Spuren hinterlassen: Vor allem am östlichen Ende des Stegs ist die Bausubstanz stark geschwächt, viele Pfähle und Tragbalken sind morsch, die Lauffläche uneben und nur noch provisorisch gesichert. Um die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher auch in kommenden Jahren zu gewährleisten, soll der Steg im Herbst 2025 vollständig erneuert werden. Die neue Konstruktion orientiert sich dabei am bewährten Vorbild: ein schlichter Laufsteg auf Eichenpfählen mit einem Handlauf auf einer Seite. So wird der Steg im Riet in neuer alter Bauweise wieder zum sicheren Ort, das Gebiet zu erwandern und die Natur aus nächster Nähe zu betrachten – ein buchstäblich naturnahes Projekt. Ermöglicht wird dieses Vorhaben auch dank der grosszügigen Unterstützung des Wanderweg-Fonds der Schweizer Wanderwege sowie dem «Mobiliar Fonds Brücken & Stege» der Mobiliar Versicherung. Schon jetzt herzlichen Dank!

Der Biber im Seebachtal

Dieses Jahr sorgte ein Biberdamm im Hasenseekanal für Aufsehen. Das beeindruckende Bauwerk hatte gleich mehrere Folgen: Zum

einen überflutete er streckenweise den Wanderweg durch den Moorwald so stark, dass dieser nur in Gummistiefeln passierbar war. Zum anderen stieg durch den Rückstau auch der Wasserspiegel des Hasensees, sodass die Fischerstege und die Feuerstelle des Fischerhäuschens unter Wasser standen. Nach eingehenden Abklärungen der Gemeinde Uesslingen-Buch mit der fachlich zuständigen Jagd- und Fischereiverwaltung des Kantons Thurgau und der Stiftung Seebachtal wurde die Bewilligung erteilt, den Damm trotz seiner Lage im Naturschutzgebiet zu entfernen, um den Seespiegel des Hasensees wieder zu senken. Nach wie vor suchen wir aber nach Möglichkeiten, solche Massnahmen vermeiden zu können – schliesslich bewegen wir uns im angestammten Lebensraum dieses faszinierenden Nagers.

Abschied

Sara Bangerter hat die Stiftung Seebachtal in den letzten 8 Jahren als Geschäftsführerin Natur und als Mitarbeiterin im Team der Geschäftsstelle Natur mit grossem Engagement begleitet. Durch ihr Ausscheiden aus der damit beauftragten Kaden+Partner AG, wird sie nicht mehr für die Stiftung Seebachtal tätig sein. Für ihren unermüdlichen Einsatz möchten wir ihr an dieser Stelle nochmals herzlich danken.



Künftig mit Hochlandrindern beweideter Bereich im Übergang zum Bürgerriet.

Aus der Pflegekommission mussten wir Heinz Scheidegger, den scheidenden Procurator der Kartause Ittingen, verabschieden. Die Kartause ist als Besitzerin des Nussbaumersees für uns ein wichtige Ansprechpartnerin und wir sind dankbar für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit mit Heinz. So freut es uns sehr, dass auch der neue Procurator, Mark Ziegler, Einsitz in die Pflegekommission nehmen wird.

Nach seiner Pensionierung als Leiter der Jagd- und Fischereiverwaltung wird auch Roman Kistler aus der Pflegekommission ausscheiden. Er hat uns während langen Jahren mit seinem grossen Fachwissen begleitet und wertvolle Anregungen eingebracht.

Wir hoffen, Stefan Eglauf, seinen Nachfolger, in unseren Reihen begrüßen zu dürfen.

Heinz Scheidegger und Roman Kistler wünschen wir für ihren neuen Lebensabschnitt von Herzen alles Gute.

Revitalisierung Seebach

Die Revitalisierung des Seebachs – und damit die Schaffung der für das Kerngebiet des Seebachtals wichtigsten Vernetzung zur Thurerweist sich als komplexes Vorhaben. Unter der Leitung von Gemeindepräsidentin Sabina Peter Köstli entwickelt die Kommission Ideen und Strategien, wie ein nachhaltiges Projekt aussehen und entstehen könnte. Die ver-

schiedenen Ansprüche und Interessen zusammenzuführen gleicht gelegentlich einer Quadratur des Kreises – und doch bleiben wir zuversichtlich, dass gemeinsam eine gute Lösung gefunden werden kann. Der Gemeinde danken wir für die Gelegenheit zur Mitwirkung, den Kommissionspartnern für die konstruktive Zusammenarbeit und Kaspar Fröhlich für die umsichtige fachliche Begleitung.

Dank

Stellvertretend für so viele Stellen, Behörden und Ämter, für unsere Pächter, die Mitwirkenden in der immer aufwändiger werdenden Pflege, die Seenbesitzer und andere, die alle für den Erfolg unserer Projekte mitverantwortlich sind, danken wir ganz besonders der Abteilung für Natur und Landschaft im Amt für Raumentwicklung des Kantons Thurgau. Matthias Künzler, Rolf Niederer und insbesondere auch Tobias Schmid, der unsere Projekte ganz direkt begleitet und mitentwickelt, sind für uns unverzichtbare Gesprächspartner, deren kritischem und wohlwollendem Mitdenken wir unglaublich viel verdanken. Der Regierungsrat hatte uns in seinem grundsätzlichen Entscheid von 1994 die Belange des Naturschutzes im Seebachtal in enger Zusammenarbeit mit den kantonalen Amtsstellen übertragen. Dass aus dieser Anordnung eine so schöne, fruchtbare Partnerschaft entstanden ist, ist nicht nur eine grosse Freude, sondern auch ein Anlass zu herzlicher Dankbarkeit.

Einen speziellen Dank möchte ich Andi Hafner von Kaden und Partner aussprechen – es ist begeisternd, mit welchem Engagement und Leidenschaft du dich in deine Aufgabe einbringst und wie du dein immenses Wissen zu Gunsten der Projekte nutzt. Herzlichen Dank dir und dem Team unserer Geschäftsstelle Natur, Lukas Allemann und Lisa Kobelt, für die schöne Zusammenarbeit.